



Erinnerungsforum DIDANAT

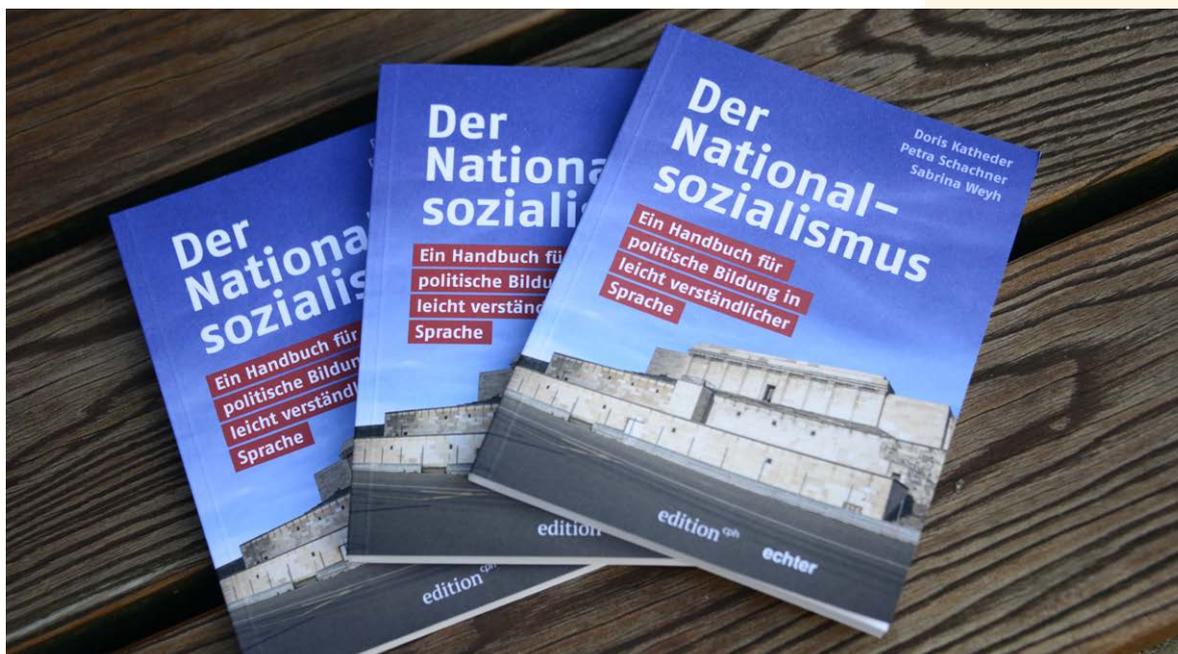
Aus der Erinnerung Verantwortung für heute und morgen übernehmen

„Was hat der Nationalsozialismus mit mir zu tun?“ Diese und andere Fragen zu stellen, dazu ermutigen wir alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die an den Seminaren in unserem Erinnerungsforum DIDANAT (Didaktik der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und seinen Folgen) teilnehmen. In diesem Projekt orientieren wir uns am Ideal einer offenen, angemessenen und verantwortungsbewussten Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und seinen Verbrechen. Vergangenheit soll nicht „bewältigt“, sondern ohne vordergründige Betroffenheit immer wieder neu hinterfragt werden.

Im Zentrum dieser Auseinandersetzung steht für uns die Frage nach den Motiven und Spielräumen für die (Nicht-)Beteiligung der breiten deutschen

Bevölkerung am nationalsozialistischen Ausgrenzungs- und Vernichtungsprogramm.

Ebenso setzen wir uns kritisch mit den verschiedenen Phasen gesamtdeutscher Erinnerungspolitik auseinander. Warum hat die Nachkriegsgesellschaft so lange weggesehen? Warum wurden Opfer und Angehörige viel zu spät oder gar nicht entschädigt? Und wie kommt es, dass heute fast zwei Drittel der Deutschen denken, ihre Vorfahren wären gegen die Nazis gewesen und an Verbrechen nicht beteiligt gewesen? Hierbei richtet sich unser Blick besonders auf den Lernort Nürnberg: Ort der Reichsparteitage der NSDAP, Ort der Verkündung der Nürnberger Rassegesetze und Ort der Nürnberger Prozesse.



„Dass Auschwitz nie wieder sei“, erfordert ein stetiges Hinterfragen gesellschaftlicher Diskurse und Mechanismen sowie das Erkennen von Kontinuitäten über 1945 hinaus bis heute: Rechte Morde und Terroranschläge, Verbreitung antidemokratischer Ideen, Wahlerfolge extrem rechter Parteien sowie die Verbreitung alter und neuer Formen von Antisemitismus.

Auch Menschen, die langsam lernen, haben ein Recht darauf, mehr über den Nationalsozialismus und die Verbrechen, die Zeit damals und die Folgen für heute zu erfahren. Unsere Demokratie und viele ihrer wichtigen Werte beruhen auf den schrecklichen Erfahrungen, die viele damals machen mussten: Ausgegrenzt, rechtlos und schutzlos zu sein. Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ist Auftrag und Verpflichtung, den Weg zur Teilhabe wirklich aller an den Bildungsangeboten konsequent zu beschreiten – z. B. im Bereich der historisch-politischen Bildung und der Menschenrechtsbildung. Mit speziell dafür entwickelten Konzepten und Methoden in leicht verständlicher Sprache befinden wir uns auf diesem Weg.

- Jedes Jahr nehmen etwa 250 Jugendliche und Erwachsene an DIDANAT-Seminaren oder Workshops teil.
- Im Rahmen des Projekts DIDANAT sind wir fast von Beginn an Bildungspartnerin des 2001 eröffneten Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände.

Zielgruppe

- Schüler:innen ab 14 Jahren aller Schularten
- Jugendverbände und Vereine
- Lehrkräfte und Multiplikator:innen
- Menschen mit Lernschwierigkeiten bzw. inklusive Gruppen

Seminarangebote

- Maßgeschneiderte ein- oder mehrtägige Seminare zur Erinnerungsarbeit am Lernort Nürnberg
- Workshop „Wir lernen etwas über den National-Sozialismus“ in leicht verständlicher Sprache

Kontakt

Martin Stammer
 Projektleitung
 0911/2346-144
 E-Mail: stammer@cph-nuernberg.de